



Korridor Hochrhein Konzept Mitmachen!

Stand: Februar 2023



Quelle: <https://consul.unterschleissheim.de/buergerbeteiligung>

Geschäftsstelle Agglo Basel
Emma Herwegh Platz 2a
CH- 4410 Liestal
Tel.: +41 61 926 90 50
Fax: +41 61 921 12 46
info@agglobasel.org
www.agglobasel.org



1 Ausgangslage

Vor bald drei Jahren – am 29. Oktober 2019 – fand der Kick-off zum Raumkonzept Hochrhein statt, an welchem die Erarbeitung eines gemeinsamen, grenzüberschreitenden Raumkonzeptes beschlossen und der Erarbeitungsperimeter festgelegt wurde. Unterdessen liegt eine Analyse über den gesamten Hochrhein-Korridor vor, welche durch die Bürogemeinschaft hhp und ewp erarbeitet wurde.

Für die anspruchsvollen nächsten Schritte «Gemeinsames Raumverständnis», «Szenarien + Handlungsoptionen» und «Zielbild + Massnahmen» wurde im Herbst 2022 die Bürogemeinschaft urbanista & berchtoldkrass space&options beauftragt. Die beiden Büros haben bereits in anderen Projekten erfolgreich zusammengearbeitet und haben diverse Konzepte und Leitbilder erstellt. Bei ihren Projekten konnten sie viele Erfahrungen in der Beteiligung von verschiedenen Zielgruppen sammeln. Dieser letzte Punkt ist wichtig, weil das Raumkonzept am Hochrhein dank der Unterstützung der Robert Bosch Stiftung¹, eingebettet in einen breiten Beteiligungsprozess erarbeitet werden kann.

Neben den Gemeinden können nun auch Interessenvertretungen und die Allgemeinheit in die Erarbeitung des Raumkonzeptes einbezogen werden. Damit ist es möglich das Raumkonzept bereits von Beginn an breit abzustützen.

2 Konzept Mitmachen!

2.1 Gesamtkonzept

Die Erarbeitung des Raumkonzeptes am Hochrhein erfolgt in **drei Phasen**:

- 1) **Gemeinsames Raumverständnis:** Hier wird es darum gehen, basierend auf der vorliegenden Analyse ein gemeinsames Problemverständnis des Hochrheins zu erarbeiten und die Herausforderungen sowie die Stärken und Schwächen am Hochrhein zu benennen.
- 2) **Szenarien + Handlungsoptionen:** In dieser Phase wird anhand von Szenarien herausgearbeitet, welche Handlungsoptionen basierend auf der Ausgangslage möglich sind. Durch das Abwägen von verschiedenen Handlungsoptionen soll der Blick in die Zukunft geschärft werden und soll bereits umrissen werden, wie die Zukunft am Hochrhein aussehen soll (Zeithorizont 2040).
- 3) **Zielbild + Massnahmen:** Ausgehend von Phase 2) wird ein gemeinsames Zielbild erarbeitet und werden die für die Umsetzung notwendigen Massnahmen identifiziert.

Die drei Erarbeitungsphasen geben den Rahmen für die Bürgerbeteiligung vor. Die Beteiligung soll die drei in der Ausgangslage aufgezählten Zielgruppen in die Erarbeitung des Raumkonzeptes einbeziehen, wobei für die Allgemeinheit zwei Formate angeboten werden sollen: eines für «Alle mit Interessen» und eines für «eine zufällig ausgewählte Gruppe (Bürger:innenpanel)». Das Beteiligungskonzept umfasst folgende **vier Formate**:

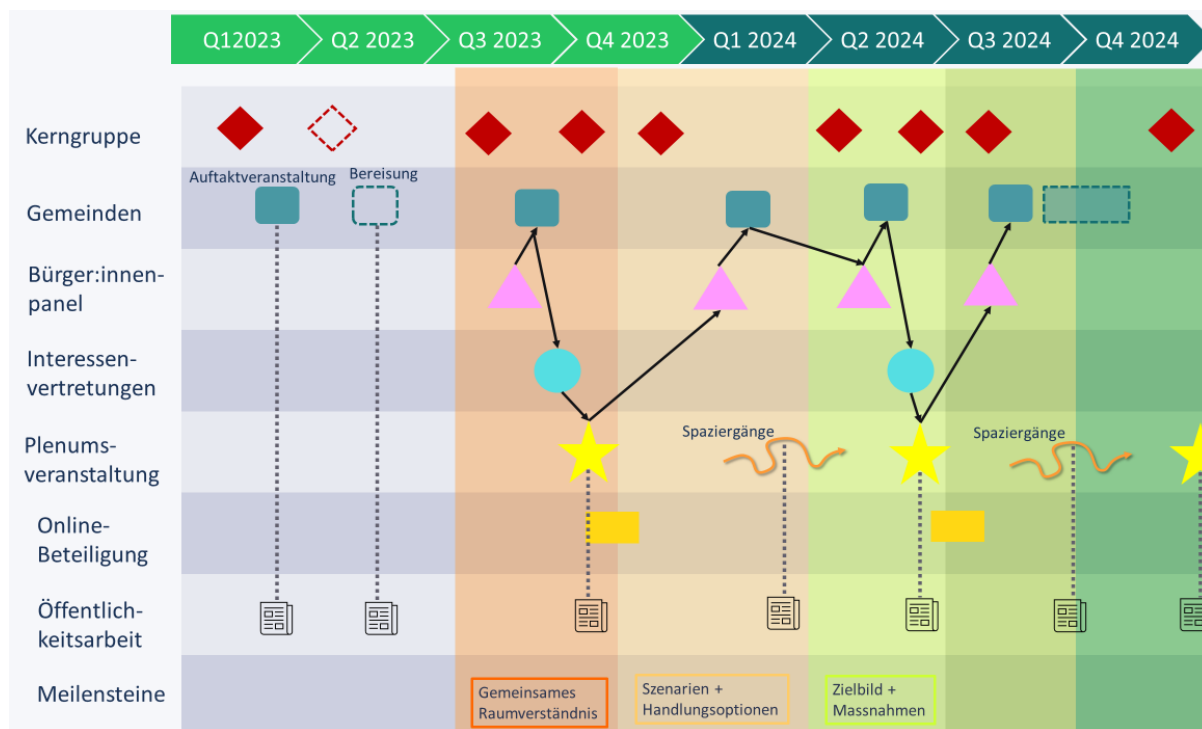
- 1) **Gemeinde-Workshops:** Die Gemeinden sollen dafür gewonnen werden, eine gesamtträumlich positive Entwicklungsrichtung mitzutragen. Dafür müssen sie intensiv am Prozess teilhaben.
- 2) **Workshops mit Interessenvertretungen:** Interessenverbände und Bürgerinitiativen agieren meist monothematisch und haben sehr klare Meinungen zu einer Fragestellung. Sie müssen früh integriert und abgeholt werden.
- 3) **Plenumsveranstaltungen (Alle mit Interesse):** Gesamtstädtische und erst recht regionale Massstäbe sind «weit weg» und der Abstraktionsgrad ist sehr hoch. Mitgestalten ist deshalb schwierig – Informieren und Erklären steht an den Plenumsveranstaltungen im Vordergrund. Alle, die Interesse haben, sollen sich beteiligen können.

¹ finanziell: 210'000.- Euro, inhaltlich: Beratung, Weiterbildungen und Netzwerktreffen mit anderen Regionen



- 4) **Bürger:innenpanel** (zufällig ausgewählte Gruppe aus der Bevölkerung): Einen Dialog mit den Bürger:innen aufbauen – das geht nur mit einer zufällig gewählten Gruppe. Hier können die einzelnen Projektschritte gespiegelt und diskutiert werden.

Nachfolgende Abbildung zeigt das Zusammenspiel der Formate und bildet die drei Phasen der Erarbeitung des Raumkonzeptes ab. Ausserdem wird der Zeitraum aufgezeigt, in welchem die verschiedenen Formate ungefähr stattfinden sollen. Die ersten Workshops sollen nach den Sommerferien 2023 stattfinden.



Kerngruppe²: Neben den vier Formaten sind die Sitzungen der Kerngruppe dargestellt. Die Kerngruppe begleitet die Erarbeitung des Raumkonzeptes seit Beginn sehr eng. Unterdessen wurde sogar ein Ausschuss gebildet, welcher sich noch intensiver abstimmt und die Erarbeitung noch enger begleitet. Der Ausschuss tagt häufiger als die Kerngruppe und ist nicht dargestellt.

Öffentlichkeitsarbeit: Damit das Projekt «Raumkonzept Hochrhein» in der Öffentlichkeit sichtbar wird, ist eine intensive Öffentlichkeitsarbeit geplant. Die Elemente der Öffentlichkeitsarbeit sind: Webseite, Pressemitteilungen (Zeitpunkte sind in der Abbildung dargestellt) und Printprodukte (u.a. Flyer). Die Plenumsveranstaltungen zählen auch zur Öffentlichkeitsarbeit. Eine rege Beteiligung der Bevölkerung kann nur erzielt werden, wenn das Raumkonzept bekannt ist und über diverse Kanäle informiert wird, wann und wie mitdiskutiert werden kann.

Spaziergänge: Zwischen den Plenumsveranstaltungen liegen grössere Zeiträume – über ein halbes Jahr! Damit das Interesse aufrechterhalten werden kann und gewisse Inhalte des Raumkonzeptes etwas konkreter vor Ort erklärt werden können, sollen verschiedene Spaziergänge am Hochrhein organisiert werden. Spaziergänge sind ein hervorragendes Format, um Planer mit der Qualität und der Nutzung von Plätzen vertraut zu machen. BürgerInnen können geplante Veränderungen/ Entwicklungsoptionen vor Ort besser nachvollziehen. Eine lockere Atmosphäre beim Spaziergang erleichtert allen die Beteiligung.

² Gemeinden Pratteln, Rheinfelden (CH), Rheinfelden (DE), Fricktal Regio Planungsverband, Regionalverband Hochrhein-Bodensee, Landkreis Lörrach, Kantone Aargau und Basel-Landschaft, Verein Agglo Basel



Online-Beteiligung: Im Nachgang zu den Plenumsveranstaltungen, bietet die Online-Beteiligung, die Möglichkeit sich nochmals mit den Inhalten des Raumkonzeptes zu beschäftigen, sie kritisch zu hinterfragen und bei Bedarf Anpassungswünsche einzubringen.

Rheifolge der Veranstaltungen – «Veranstaltungskaskade»: Die Gemeinden sind sowohl Zielgruppe der Beteiligung und gleichzeitig über das «Politische Gremium» in die Projektorganisation eingebunden. Das Politische Gremium trifft strategische Entscheidungen.



Bevor die Projektstände, die in den jeweiligen Projektphasen erarbeitet werden, mit externen Stakeholdern (Format Workshop mit Interessenvertretungen & Format Plenumsveranstaltungen) diskutiert werden, werden sie im politischen Gremium / mit den Gemeinden diskutiert und beraten. Das Bürger:innenpanel bildet eine Ausnahme. Das politische Gremium soll als Resonanzraum für die Empfehlungen/Einschätzungen des Bürger:innenpanels fungieren.

Mit Blick auf die Kosten ist wichtig festzuhalten, dass zwischen den Gefässen keine inhaltliche Arbeit anfallen wird. Der einzige Mehraufwand bei mehreren Formaten, ist der zeitliche Mehraufwand (organisatorische Vorbereitung und Dauer des Formats) sowie der Aufwand, der erbracht werden muss, um die Adressierbarkeit des Inhaltes zu gewährleisten bzw. die Sprache an die Zielgruppe anzupassen. Dies betrifft die Kaskade Bürgerrat – Gemeinden – Interessenverbände. Die beiden Plenumsveranstaltungen sollten hingegen auf die Resultate in den drei vorgeschalteten Formaten eingehen. Es soll bereits ein konsolidiertes Ergebnis präsentiert werden, welches im Nachgang der Plenumsveranstaltung nochmals durch die Online-Beteiligung bewertet werden kann.

2.2 Vorstellung der vier Formate



Nachfolgend sollen die einzelnen in der obigen Abbildung dargestellten Formate noch etwas detaillierter vorgestellt werden. Die nachfolgenden Informationen stellen den aktuellen Stand der Überlegungen dar und sind in diesem Sinne als Vorschlag zu verstehen.

2.2.1 Gemeindeforums



<ul style="list-style-type: none">  Workshops  Beschlüsse 	<p>Wer ? Gemeindevertreter:innen</p> <p>Ziel Beteiligung: Informieren, Wissen abholen, Meinungen einholen, Ideen und Empfehlungen entwickeln, gemeinsam planen</p> <p>Möglicher Ablauf:</p> <ol style="list-style-type: none"> (1) Präsentation Stand Raumkonzept (2) Diskussion an thematischen Ständen (Option Gemeinden gruppiert nach Raumkategorie) (3) Zusammentragen der Diskussionsergebnisse im Plenum, (4) Synthese und Ausblick, (5) Abschluss & Apéro
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grad der Beteiligung: hoch ▪ 4 Termine ▪ ca. 100 Personen ▪ 4h, 16.00-20.00 ▪ Abwechselnde Veranstaltungsorte, ggf. Exkursion vor Ort 	



2.2.2 Workshops mit Interessenvertretungen gekoppelt mit zwei Online-Konsultationen

<p> Workshops</p> <p> Online-Konsultationen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grad der Teilhabe: mittel, aber sehr relevant evtl. starke Unterstützer:innen oder Kontrahent:innen ▪ 2 Termine ▪ Max. 40 Personen ▪ 3 Stunden, 15.00 bis 18.00 	<p>Wer? Interessensverbände, NGO's, Initiativen</p> <p>Ziel Beteiligung: Informieren, Wissen abholen, Meinungen einholen, Ideen und Empfehlungen entwickeln, gemeinsam planen => Fokus: Anerkennen anderer Perspektiven</p> <p>Möglicher Ablauf:</p> <ol style="list-style-type: none"> (1) Inputreferat (2) Diskussion in drei Gruppen (3) Zusammentragen Ergebnisse Gruppendiskussion (4) Synthese & Ausblick <p>Online-Konsultation: 1* zu Raumverständnis, 1* zu Leitbild + Massnahmen</p>
--	---

2.2.3 Plenumsveranstaltungen gekoppelt mit zwei Online-Konsultationen

<p> Plenumsveranstaltung</p> <p> Online-Konsultationen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grad der Teilhabe: weniger stark, müssen der Transparenz halber anhaltend zielgruppengerecht informiert werden ▪ 3 Termine, inkl. anschliessender Online-Beteiligung ▪ 200-400 Personen ▪ 3h, Freitagabend oder Samstag 	<p>Wer ?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bevölkerung Grenzregion Hochrhein (Selbstselektion) ▪ Gefahr der Überrepräsentation von bildungsnahen und/oder über vergleichsweise viel Zeit verfügenden Gruppen <p>Ziel Beteiligung: Informieren, Aktivieren, Diskussion starten, Meinungen einholen => Vorbereiten auf Online-Beteiligung</p> <p>Möglicher Ablauf Veranstaltungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Frontaler Input ▪ Diskussion ▪ Interaktion mit allen (Spiel, Interaktive Karten, Gewichtungen, Brainstorming) ▪ Marktstände <p>Online-Konsultation: 1* zu Raumverständnis; 1* zu Zielbild + Massnahmen</p>
--	--



2.2.4 Bürger:innenpanel

Workshops

- Grad der Teilhabe: Innerhalb des Bürgerrates sehr hoch
- 4 Termine
- 30-50 Personen
- 4h, Zeitraum?
- Abwechselnde Veranstaltungsorte
- Unterstützungsbedarf bei der Auswahl und Akquise der Teilnehmer und bei der Moderation durch Experten

Wer?

Allgemeinheit gemäss Zufallsauswahl

Ziel Beteiligung:

Informieren, aktivieren, Meinungen einholen, Ideen und Empfehlungen entwickeln, gemeinsam planen

Möglicher Ablauf:

- Information durch Experten:innen
- Moderierte Diskussionen in Kleingruppen mit Regeln
- Vorstellen und Gewichten von Ergebnissen
- Resonanzgruppe (Gemeinde-Workshop)